

FLÜSTERZEITUNG

Nachrichten aus dem Flüsterwald

Nummer 2

Menok-Kinder schlafend im Schokoladenkiosk entdeckt



Rita Muselputz findet die Racker

Überraschung im Kiosk von Rita Muselputz zu Einbruch der heutigen Flüsternacht. Nach dem Aufschließen fand diese Cani, Mani und Pani, die sich mit Schokolade vollgestopft hatten. Die drei Menoks wurden ihren Eltern und neidischen Geschwistern übergeben. Dabei pickte Sani einen Schokoladenbrocken vom Fell seines Bruders und verfiel ebenfalls in Tiefschlaf.

Elsbeth Federtanz

Jury entscheidet über die schönsten magischen Blumen



Elfenmagie in den schillerndsten Farben

Erneut kamen die Gantenims und die Minninninnis zusammen, um in einer Jury über die schönsten Blumen des Elfeninternats zu entscheiden. Dabei setzten sich Mirabella von Sommerlicht und Felicitas von Siebenstern durch. Nun wird die Jury entscheiden, wer von beiden gewinnt.

Was natürlich die Prinzessin sein wird, weil es eine Verschwörung ist.

Winimuff Sauseblitz

VERMISST!

Wo ist Ella?



Ella (Mensch)

- * Aussehen: blonde Haare, blaue Augen
- * Kleidung: blaues Oberteil mit weißen Streifen, braune Hose
- * Zuletzt gesehen: Schule Winterstein

→ Alle Hinweise bitte an Lukas (Mensch), Rani (Menok) oder Felicitas (Elfe)



Wichtige Beobachtungen über eine seltsame Spezies

Der Mensch allgemein:

- Der Körper eines Menschen lässt sich steuern, wenn man an den Haaren zieht.

- Sie haben auch einen Weihnachtsmenok, nennen diesen aber Weihnachtsmann. (Notiz: Falle für den Weihnachtsmenok überprüfen. Dieses Mal will ich einen Schokoladenbaum!)



- Es gibt in ihrer Stadt ein Geschäft, in dem ich in Winterstein kurz vorbeigesehen habe, es heißt Bäckerei. Darin arbeitet ein großes Männchen mit Haaren im Gesicht und macht ganz viel Schokolade. Das Leben eines Menschen hat also auch positive Seiten.

Rani



Die Wokkeliks laden zum Winterkuscheln

Unsere kuscheligen Freunde freuen sich über Besuch

Wie bei jedem Jahreszeitenwechsel werden alle Flüsterwaldbewohner und -bewohnerinnen herzlich eingeladen, beim Kuschelfest der Wokkeliks vorbeizuschauen. Aus eigener Erfahrung kann diese Autorin sagen: Es ist ein flauschiges Erlebnis.

Elsbeth Federtanz



Ausflüge nach Winterstein geplant

Neuer Lehrplan wird diskutiert

Menschen in ihrer natürlichen Umgebung beobachten? Eine fabelhafte Idee! Der Rat der Flüsterschulen spricht aktuell darüber, ob der Nachwuchs – geschützt durch Magie – in jedem Schuljahr einen Ausflug unternehmen sollte. Unbedingt, sage ich, denn die Menschen sind längst unter uns. Wieso also nicht auch umgekehrt?



Winimuff Sauseblitz



Interview mit dem Archivar der Herzburg

Wie er mir Rede und Antwort steht



Elsbeth Federtanz: Vielen Dank, dass du mir ein wenig mehr über deine Arbeit berichten willst. Vielleicht treffen wir uns beim nächsten Mal lieber in meinem Büro. (Anmerkung: Ich streiche eine verbrannte Strähne aus meiner Stirn.) Diese Jahreszeitschlucht ist doch eher ungemütlich.

Archivar: Nur Auserwählten ist der Zugang zu meinen Geheimnissen erlaubt. Du musstest dich als würdig erweisen.

Elsbeth Federtanz: In mein Büro darf auch nicht jeder, schaff das erst mal. Aber gut, erzähl doch mal, was für Geheimnisse du hier so verwahrst?

Archivar: Sie sind geheim, ich darf nicht darüber sprechen.

Elsbeth Federtanz: Vielleicht ein kleiner Hinweis für meine Leser und Leserinnen?

Archivar: Nein.

Elsbeth Federtanz: Ich verstehe. Diese hübschen Flaschen mit den farbigen Flüssigkeiten darin, ist das magisches Wasser?

Archivar: Es ist Spucke.

Elsbeth Federtanz: (Ich ziehe meine Hand zurück, die ich bereits ausgestreckt hatte.) Was befindet sich darin?

Archivar: Erinnerungen an Ereignisse der Geschichte.

Elsbeth Federtanz: Darf ich denn eine davon sehen? Es muss auch keine geheime sein.

Archivar: Du müsstest sie trinken.

Elsbeth Federtanz: (Mir wird übel.) Dann lieber nicht.

Archivar: Das war ein Witz. Haha (seine Schmetterlingsohren wackeln). Doch da hier alle Erinnerungen geheim sind, kann ich dir keine davon zeigen. Vielleicht den Wark-Zauber?

Elsbeth Federtanz: Werde ich da zu Stein?

Archivar: Möglich. (Seine Ohren wackeln.)

Elsbeth Federtanz: Ich verstehe, ein Witz. Haha. An dieser Stelle verabschiede ich mich von unseren geneigten Lesern und Leserinnen und mache mich auf den Rückweg durch die Jahreszeitschlucht.



Elsbeth Federtanz



»Nur Auserwählten ist der Zugang zu meinen Geheimnissen erlaubt.«

Archivar

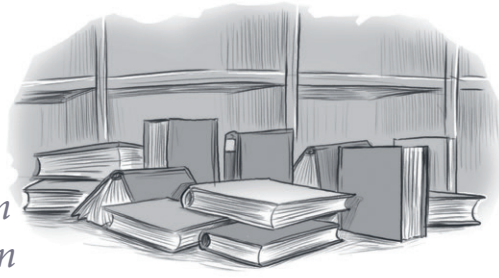
Anmerkung der Redaktion:

Elsbeth Federtanz schaffte es lediglich, mit einem gefrorenen Finger und versengten Haaren zurück zur Redaktion zu gelangen. Wir konnten den Finger wieder auftauen.



Leseprobe

Flüsterwald – In den Fängen der Zauberin



Der Sog erfasste Ella und riss sie mit sich fort. Eben hatte sie noch auf der Plattform der Blinzelbahn für die fernen Wälder gestanden, schon verließ sie den Flüsterwald.

Sie war allein am Samstagnachmittag hierhergekommen, einen Tag nachdem Lukas und sie von ihrem Abenteuer aus dem Katzenwald zurückgekehrt waren. Die geheimnisvollen Andeutungen der Seherkatze hatten ihr keine Ruhe gelassen. Was hatten sie und die anderen nur übersehen? Dann hatte die Zauberin aus dem Hinterhalt zugeschlagen. Genau in dem Moment, als Ella das Rätsel löste und die Zusammenhänge verstand. Sie wusste jetzt, welche Waldseele das Einfallstor sein sollte.

Doch es war zu spät.

Sie konnte die Information mit niemandem mehr teilen. Ella wurde durch die Verbindung in die fernen Flüsterwälder gewirbelt – wie ein Korken in einem wilden Fluss. Dann stoppte die Passage abrupt. Für eine Sekunde hing sie zwischen den Wäldern. In der zweiten Hälfte des Weges veränderte sich gewöhnlich die Reise mit der Blinzelbahn: Sie passte sich den Besonderheiten des entsprechenden Ankunftslandes an.

Die Reise zum Katzenwald hatte die Blinzelbahn zu Katzenlinien werden lassen.

Und hier?

Ella spürte Wärme und Behagen, als es weiterging. Sie gähnte, döste ein. Bis sie den fernen Flüsterwald erreichte. Mit einem Purzeln landete sie auf dem Boden, wurde von Magie erfasst und weitertransportiert, bevor sie richtig zu sich kam. Der Ruck, der sie bei ihrer endgültigen Ankunft erwartete, vertrieb jeden Schlaf.

Vor ihr stand ein wütend dreinschauender Junge.

Er nahm ihre ganze Aufmerksamkeit in Anspruch, daher sah sie den Schlag von rechts nicht kommen. Sie wurde getroffen und ging zu Boden.

...

»Du hättest nicht so hart zuschlagen müssen«, hörte Ella die Stimme eines Jungen, als sie langsam wieder zu sich kam.

Ella blinzelte. »Aua.«

»Sie ist wach!« Ein Mädchen stand mit verschränkten Armen an der Wand. Wütend wandte sie sich Ella zu. »Dann erkläre uns jetzt mal, was du hier tust. Arbeitest du mit den Katzen zusammen?«

»Katzen? Was? Nein ...«, murmelte Ella, die immer noch etwas benommen von dem Schlag war. Langsam rappelte sie sich auf. »Die böse Zauberin hat mich entführt und plötzlich bin ich hier gelandet. Wo genau ist hier, wenn wir schon mal dabei sind?«

Ella ließ den Blick über ihre Umgebung schweifen und versuchte, sich zu orientieren. Sie stand in einer steinernen Zelle, ähnlich einem Verlies. Es gab keine Türen, dafür ein großes Fenster, das einen Ausblick auf dichtes Grün bot.

»Magisch imprägniert«, warf das Mädchen ein, das ihrem Blick gefolgt war, und nach Ellas Antwort deutlich besänftigter wirkte. »Unzerstörbar.« Sie trug enge Jeans und ein ärmelloses Top. Um ihren Hals hing eine Kette aus verschiedenfarbigen Holzkugeln, das Haar fiel ihr in braunen Locken bis zur Schulter. »Ich bin Zoe.« Sie wirkte wie ein Sturm, der kurz davor war, mit seiner ganzen Kraft loszubrechen.

»Ella.«

Ende der Leseprobe



Andreas Suchanek
Flüsterwald – Eine neue Bedrohung (II, Bd. 3)
 In den Fängen der Zauberin
 256 Seiten, Hardcover mit s/w-Illustrationen
 € [D] 15,- / € [A] 15,50
 Ab 9 Jahren